

Die Nominierungen zum Deutschen Zukunftspreis 2016

Und um diese Themen geht es im Jubiläumsjahr: neue Werkstoffe, die faszinierende neue Gestaltungsmöglichkeiten bieten und ökonomisch sinnvolle Problemlösungen ermöglichen, die Entwicklung und Umsetzung einer Technologie, die noch mehr Sicherheit und Komfort verspricht, und ein Bearbeitungsverfahren, das mit Nanoschichten einen erheblichen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten kann. Diese Innovationen wurden von der Jury für die Endrunde des Deutschen Zukunftspreises 2016, den »Kreis der Besten« ausgewählt.

Die Bekanntgabe der nominierten Teams erfolgt auf einer Pressekonferenz am 21. September 2016, 11.00 Uhr, (ges. Einladung) im Ehrensaal des Deutschen Museums.

Bei der Abendveranstaltung »Wissenschaft für jedermann« am 21. September 2016 um 19.00 Uhr berichten die Nominierten in Kurzvorträgen über diese Innovationen und die Zukunftsperspektiven ihrer Entwicklungen.

Die Verleihung des Deutschen Zukunftspreises 2016 durch Bundespräsident Joachim Gauck findet am 30. November 2016 in Berlin statt. Das ZDF überträgt die Veranstaltung um 22.30 Uhr, per Livestream ab 18.00 Uhr.

Viele interessante Momente zur Geschichte und den Innovationen des Deutschen Zukunftspreises finden Sie auf www.facebook.com/deutscher.zukunftspreis

Eintritt und Reservierung

Eintritt 3,- €, private Mitglieder frei

Abendkasse ab 18.00 Uhr, Eingangshalle
Einlass 18.30 Uhr, Ehrensaal, Beginn 19.00 Uhr

Reservierung am Montag, Dienstag und Mittwoch
vor dem jeweiligen Vortrag: 9.00–16.00 Uhr,
Tel. 089/ 21 79-221

Weitere Vorträge

— Mittwoch, 28. September 2016, 19.00 Uhr

In Zusammenarbeit mit dem Munich-Centre for Advanced Photonics

Im Reich der Oberflächenmoleküle

Prof. Wilhelm Auwärter
Technische Universität München

— Mittwoch, 5. Oktober 2016, 19.00 Uhr

In Zusammenarbeit mit dem Physik Department TU München
und dem Exzellenzcluster »Origin and Structure of the Universe«

Fundamentale Kräfte und neue Teilchen: Was wir in den nächsten Jahren entdecken werden

Prof. Andreas Weiler
Technische Universität München

Hinweise zu weiteren Vorträgen

Wir informieren Sie gerne regelmäßig über die nächsten Vorträge des Deutschen Museums.
Bitte teilen Sie uns einfach Ihre E-Mail- und Postadresse mit. Sie erhalten dann Hinweise zu den weiteren Vorträgen unseres Hauses.

Deutsches Museum
Vortragswesen
80306 München

Tel. 089/ 21 79-289
Fax 089/ 21 79-273
ha.programme@deutsches-museum.de
www.deutsches-museum.de

Wissenschaft für jedermann

Vorträge im Ehrensaal



Mittwoch, 21. September 2016, 19.00 Uhr

Die Nominierungen zum Deutschen Zukunftspreis 2016

Die drei Sprecher der nominierten Projekte präsentieren in Kurzvorträgen ihre Themen und stellen sich den Fragen der Besucher.

Moderation:
Prof. Wolfgang M. Heckl

Mittwoch, den 21. September 2016, 19.00 Uhr

Deutscher Zukunftspreis – Preis des Bundespräsidenten für Technik und Innovation –

Jubiläum – ein ereignisreiches Jahr

2016 ist ein ereignisreiches Jahr für den Deutschen Zukunftspreis: Am 30. November 2016 wird Bundespräsident Joachim Gauck in Berlin den 20. Deutschen Zukunftspreis an eines der nominierten Teams vergeben.

1997 hat Bundespräsident Roman Herzog den »Preis des Bundespräsidenten für Technik und Innovation« ins Leben gerufen. Seitdem haben 47 Preisträgerinnen und Preisträger diese hohe Ehrung erhalten – darunter auch die späteren Nobelpreisträger Prof. Peter Grünberg und Prof. Stefan Hell. Viele der ausgezeichneten Projekte haben Wissenschaftsgeschichte geschrieben.

Und vor zehn Jahren, wenige Tage nach der Preisverleihung 2006, eröffnete Bundespräsident Horst Köhler die Dauerausstellung zum Deutschen Zukunftspreis im Deutschen Museum in München. Seitdem haben sich über zwei Millionen Besucher über die wissenschaftliche Exzellenz und die nachhaltige Wirkung der preisgekrönten Arbeiten informiert.

Die Ausstellung zum Deutschen Zukunftspreis ist aufgrund der Sanierung des Deutschen Museums Anfang 2016 von ihrem ursprünglichen Ort auf die Empore des Zentrums Neue Technologien (ZNT) umgezogen, sie ist dort in veränderter und aktualisierter Form wieder zugänglich.

Eine Auszeichnung mit höchstem Renommee

Seit nunmehr 20 Jahren ist der Deutsche Zukunftspreis ein Schaufenster für exzellente Spitzenforschung und erfinderische Kreativität. Die Auszeichnung mit dem Deutschen Zukunftspreis hat ein hohes Renommee – sie ist Symbol für wissenschaftliche Leistungsfähigkeit und Innovationskraft in Deutschland.

Auch in diesem Jahr hat die Jury drei Teams und ihre Projekte für die Endrunde der Preisvergabe ausgewählt. Sie werden am 21. September erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt.

Noch am selben Abend präsentieren die Sprecher der Teams im Deutschen Museum ihre Arbeiten. In Kurzvorträgen berichten sie über Ziele, Ergebnisse und Zukunftsperspektiven ihrer Entwicklungen.

Im Fokus: Marktaussichten und Arbeitsplätze

Der Deutsche Zukunftspreis ist mit 250.000 Euro dotiert. Die großen deutschen Wissenschafts- und Wirtschaftsverbände können besonders innovative Forscher und ihre Arbeiten für die Auszeichnung vorschlagen. Eine zehnköpfige Expertenjury beurteilt die wissenschaftliche Innovation sowie die wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung der vorgeschlagenen Projekte. Wer die begehrte Auszeichnung erhält, bleibt bis zum Schluss spannend. Die Entscheidung über den Sieger trifft die Jury erst kurz vor der Preisverleihung.

Gesellschaftliche Wirkung

Für die Nominierung zum Deutschen Zukunftspreis sind zwei Komponenten wesentlich: der wissenschaftlich-technische Innovationsgrad und das Potenzial, diese Leistung in zukunftsfähige Arbeitsplätze umzusetzen. Aber mehr noch – es geht auch darum, Einstellungen zu vermitteln und Orientierung zu geben, so Bundespräsident Joachim Gauck bei der Preisverleihung zum Deutschen Zukunftspreis 2015: »Der Deutsche Zukunftspreis ist ein Aushängeschild für exzellente Erfindungen und Entwicklungen und zugleich auch ein Ansporn, auf diesem Gebiet noch mehr zu leisten. Alle Nominierten und Preisträger des Deutschen Zukunftspreises sind dafür Vorbilder. Sie begeistern uns mit ihrer Kreativität, ihrem wissenschaftlichen Ehrgeiz und ihrem Teamgeist.«

Die erste Liga der deutschen Forscherzunft

Die Liste der Forscherinnen und Forscher, die bislang mit dem Deutschen Zukunftspreis geehrt oder dafür nominiert wurden, ist eine Aufstellung der ersten Liga der deutschen Forscherzunft. Unter den Siegern sind etwa Namen wie Prof. Karlheinz Brandenburg, Prof. Stefan Hell und Prof. Peter Grünberg.

Prof. Karlheinz Brandenburg war maßgeblich an der Entwicklung des MP3-Verfahrens beteiligt – der weltweit meistbenutzten Technologie zur Codierung von digitaler Musik. Zusammen mit seinen Kollegen Dr. Bernhard Grill und Harald Popp erhielt er den Deutschen Zukunftspreis im Jahr 2000.

Der Physiker Prof. Stefan Hell überwand die Beugungsgrenze für Lichtmikroskope – und stürzte damit ein altes physikalisches Dogma. Hierfür erhielt er 2006 den Deutschen Zukunftspreis. 2014 wurde er mit dem Nobelpreis für Chemie geehrt.

Meist ging die Ehrung an Wissenschaftler aus der angewandten Forschung – entsprechend dem Fokus des Preises auf die Umsetzung von neuen Erkenntnissen in erfolgreiche Produkte. Doch auch Entwicklungen, die Gegenstand der Grundlagenforschung waren, schafften es, die Weihen des Deutschen Zukunftspreises zu erlangen. Prof. Peter Grünberg entdeckte Ende der 1980er Jahre den sogenannten Riesenmagnetwiderstand. Damit lässt sich das Tempo der Datenübertragung in Schreib- und Leseköpfen von Computerfestplatten erheblich steigern. Mit seiner Entdeckung konnte ein riesiger Markt erschlossen werden. Anerkennung fand seine Leistung durch den Deutschen Zukunftspreis 1998. 2007 erhielt Prof. Peter Grünberg den Nobelpreis für Physik.

Für den Deutschen Zukunftspreis nominiert waren unter anderem der Physik-Nobelpreisträger Prof. Theodor Hänsch, der Erfinder des Lotus-Effektes, Prof. Wilhelm Bartlott, und Prof. Thomas Wiegand, der dem derzeitigen digitalen Wandel einen neuen Impuls gab. Diese nominierten Forscher gehören allesamt zum Kreis der Besten ihres Faches in Deutschland.

Breites Spektrum

Die inhaltliche Palette der ausgezeichneten oder nominierten Erfindungen ist außerordentlich breit. Eindrucksvoll zeigen das die Projekte des vergangenen Jahres: Flugzeugteile aus dem 3-D-Drucker, selbstfahrende Autos oder ein lebensrettender neuer Wirkstoff. All das spiegelt die »heißen« Forschungsthemen an deutschen Universitäten und Instituten sowie in den F&E-Labors von Industrieunternehmen. Der Deutsche Zukunftspreis verweist mit seinen Projekten auch immer wieder auf gesellschaftliche Probleme und identifiziert früh Lösungsansätze. So waren und sind im Fokus innovative Material- und Werkzeugentwicklungen, Ressourcenschonung und nachhaltige Produktion sowie die wachsende und älter werdende Weltbevölkerung.

Man darf gespannt sein, wer 2016 mit seiner Innovation den Deutschen Zukunftspreis erhält und demnächst in die »hall of fame« im Deutschen Museum einzieht.